

Vision

Kronach – DIE barrierefreie Stadt in Bayern

Ziele

- Achse der Barrierefreiheit vom Landesgartenschau-Park bis zur Festung Rosenberg
- „Barrierefreiheit“ als DAS Instrument einer integrativen Stadtentwicklung:
 - Beförderung der sozialen Integration
 - Stärkung der Innenstadt als Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum
 - Stärkung des Tourismus
 - Ressourcenbündelung und Vernetzung
- innovative Projekte als good-practice-Beispiele für andere Städte
- Harmonisierung von Tradition und Innovation in einer denkmalgeschützten Altstadt
- Linderung der negativen Auswirkungen des demographischen Wandels
- Umsetzung der Empfehlungen zur Barrierefreiheit im integrierten Handlungskonzept
- Bewusstseinsbildung unter der Leitidee „Was für Menschen mit Handicap gut ist, ist für alle gut!“ (Stadt für alle – Gewinn für alle)



leicht befahrbarer Plattenbelag entlang der Schaufensterfront

Zielumsetzung

Bisher Geleistetes

Bereits seit über zehn Jahren berücksichtigt die Stadtsanierung die Belange gehandicapter Mitbürger. Gemeinsam mit Initiativen, Wohlfahrtsverbänden und der lokalen Wirtschaft wurden Projekte im investiven und nicht-investiven Bereich durchgeführt:

- barrierefreie Neugestaltung der Straßen und Plätze in der Unteren Altstadt
- barrierefreier Ausbau des 17 ha großen Landesgartenschau-parks (LGS 2002)
- barrierefreie Teil-Neugestaltung der Amtsgerichtsstraße in der Oberen Stadt
- barrierefreier Umbau der ehemaligen Porzellanfabrik „Kühnlenz“ zur Fußgängerpassage und Veranstaltungshalle
- barrierefreie Sanierung in Teilbereichen der Festung Rosenberg (Kommandantenbau, Artilleriekaserne, bisheriger Stand der Zeughaussanierung)
- Innenstadtbrochüre für Menschen mit Behinderung
- regelmäßiges städtisches Beratungsangebot für Menschen mit Behinderung



Erreichbarkeit durch barrierefreie Ladenzugänge in der Innenstadt

- Unterstützung der Behindertengruppen durch das Quartiersmanagement
- Gründung eines Arbeitskreises „Aufstiegshilfe in die Obere Stadt“

Blick in die Zukunft

Öffentlichkeitsarbeit:

- Auftaktveranstaltung „Modellvorhaben“ und Startschuss für das Leuchtturmprojekt „Barrierefreiheit“
- „Barrierefreiheit leicht gemacht“ - ein Faltblatt für Firmen, Hauseigentümer und andere Interessierte
- Infothek „Barrierefreiheit“
- „Vorreiter Barrierefreiheit“ – regelmäßige Vorstellung von beispielhaften Aktionen in der örtlichen Presse
- „Entdecken Sie Barriere(un-)freiheit“ – Stadtbegehungen mit Interessierten
- regelmäßige Pressemitteilungen zum Modellvorhaben
- Workshops zum Modellprojekt mit Einzelhandel und Interessensverbänden



In zu großen Pflasterfugen bleibt der Rollstuhl stecken

Integrative Projekte - investiver Bereich:

- „Die barrierefreie Volkshochschule“
Kooperationspartner: Initiative „Mensch Zuerst“, Volkshochschule Kreis Kronach
- „Einkaufen auch mit Handicap – barrierefreies Shopping in der Innenstadt“
Kooperationspartner: Landesverband des bayerischen Einzelhandels, Werbegemeinschaft der Kronacher Einzelhändler, Geschäftsinhaber, Initiative „Mensch Zuerst“

- Aufstiegshilfe in die Obere Stadt
Kooperationspartner: Initiative „Mensch Zuerst“, Behinderteninitiative Kronach, Firmen, Seniorenbeirat
- Barrierefreie Gehwege und Hauseingänge in der Oberen Stadt
Kooperationspartner: Initiative „Mensch Zuerst“, Haus- und Geschäftseigentümer der Oberen Stadt
- „Die barrierefreie Stadt begrüßt ihre Gäste“: Barrierefreier Umbau des Kronacher Bahnhofes und der Kronacher Hotelbetriebe
Kooperationspartner: Deutsche Bahn AG, Kronacher Hotelbetriebe



leicht befahrbarer Plattenbelag in der Kronacher Altstadt

- Treppenhilfe für gehandicapte Menschen im Historischen Rathaus
Kooperationspartner: Initiative „Mensch Zuerst“, Behinderteninitiative Kronach, Firmen
- Schaffung barrierefreier Verbindungen in der Altstadt
Kooperationspartner: Stadtwerke Kronach

Integrative Projekte - nicht-investiver Bereich:

- Helfer-Team „Crana Mare“: Begleitservice für gehandicapte Menschen im Kronacher Schwimmbad
Kooperationspartner: ehrenamtliche Helfer, Stadtwerke Kronach, Initiative „Mensch Zuerst“
- „Handicap“ – eine Zeitung von Menschen mit Behinderung für Kronach
Kooperationspartner: Initiative „Mensch Zuerst“, Behindertenwerkstätten Kronach (WEFA)

- barrierefreie Internetseiten der Stadt Kronach und der Behindertenvereinigung Initiative „Mensch Zuerst“
Kooperationspartner: Kronacher Firmen (als Sponsoren)



Rillenprofilplatten machen den Sehbehinderten auf Hindernisse aufmerksam

- Begegnungsstätte „Mensch zu Mensch“ in der Kronacher Innenstadt mit Café und Ladengeschäft
Kooperationspartner: Agentur für Arbeit, Wohlfahrtsverbände, ehrenamtliche Helfer, Initiative „Mensch Zuerst“
- Einkaufs- und Begleitservice für gehandicapte Menschen
Kooperationspartner: Fachgeschäfte in der Innenstadt, Wohlfahrtsverbände, ehrenamtliche Helfer, Agentur für Arbeit
- Rosenberg-Ride: ein Pendelservice zur Festung Rosenberg
Kooperationspartner: örtliche Fuhrunternehmen
- „Wo ist was?“ - ein touristisches Leitsystem durch Kronach für Menschen mit Behinderung
Kooperationspartner: Initiative „Mensch Zuerst“, Tourismus- und Veranstaltungsbetrieb der Stadt Kronach

Zusammenarbeit und Bürgernähe

Im Modellvorhaben „Kronach – die barrierefreie Stadt“ werden die bisher im Programm „Die Soziale Stadt“ erprobten Arbeitsweisen weiter vertieft und ausgebaut, d.h.:

- enges Miteinander von städtischer Lenkungsgruppe, Vereinen, Initiativen, Wirtschaft, ge-



gemeinsam auf dem Weg in Kronachs barrierefreie Zukunft

- handicapten Menschen und Nicht-Betroffenen
- Beirat „Barrierefreiheit“
- Internetportal „Kronach – die barrierefreie Stadt“ zum schnellen und gegenseitigen Informationsaustausch
- Initialarbeitskreis „Leuchtturmprojekt – barrierefreies Kronach“
- regelmäßige Stadtteilinfoabende zum Fortgang des Modellvorhabens
- kreative Wege der Sponsorengewinnung und des Spendensammelns:
 - Tombolas bei städtischen Festen zugunsten der Barrierefreiheit
 - Gastronomiebetriebe der Oberen Altstadt kreieren einen speziellen Drink zugunsten der Barrierefreiheit („Das stufenlose Mix-Getränk“)
 - Verkauf von Höhenzentimetern zugunsten der Aufstiegshilfe „Obere Stadt“ mit Zertifikat und Übergabe eines kreativ gestalteten Meterrmaß-Stückes
 - Visualisierung des Spendenstandes mit einem Spendenbarometer am Marienplatz
 - Musik-Gala auf der Seebühne im Landesgartenschau-Park zugunsten der Barrierefreiheit
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
 - ein jährlicher Preis der Stadt Kronach für herausragendes Engagement im Modellvorhaben „Barrierefreiheit“

- ein Verfügungsfonds für den Beirat „Barrierefreiheit“
- kontinuierliche Einbindung der Anregungen aus der Bürgerschaft in die Projektarbeit

Nachhaltigkeit und Evaluation

Die Teilnahme im Modellvorhaben ermöglicht Kronach, den Weg der Barrierefreiheit in einem überschaubaren Zeitraum weiterzugehen und durch die Umsetzung der vorgeschlagenen Projekte eine nachhaltige Entwicklung auf diesem Gebiet anzustoßen. Um die Realisierung der Maßnahmen zu begleiten bzw. deren Wirksamkeit zu überprüfen, werden verschiedene

Instrumente des Qualitätsmanagements eingesetzt:

- im Verlauf der Projektarbeit immer wieder Überprüfung folgender Fragen:
 - Tun wir das Richtige?
 - Erreichen wir unsere Projektziele?
 - Erreichen wir unsere Zielgruppen?
 - Tragen wir mit dem Projekt zu den übergeordneten Zielen bei?
 - Sind wir noch auf dem Weg der Nachhaltigkeit?
- bei Projektabschluss:
 - Dokumentation
 - Abfrage der Zufriedenheit der Kooperationspartner im Projekt
 - Erfolgskontrolle hinsichtlich der Ziele des Projektes



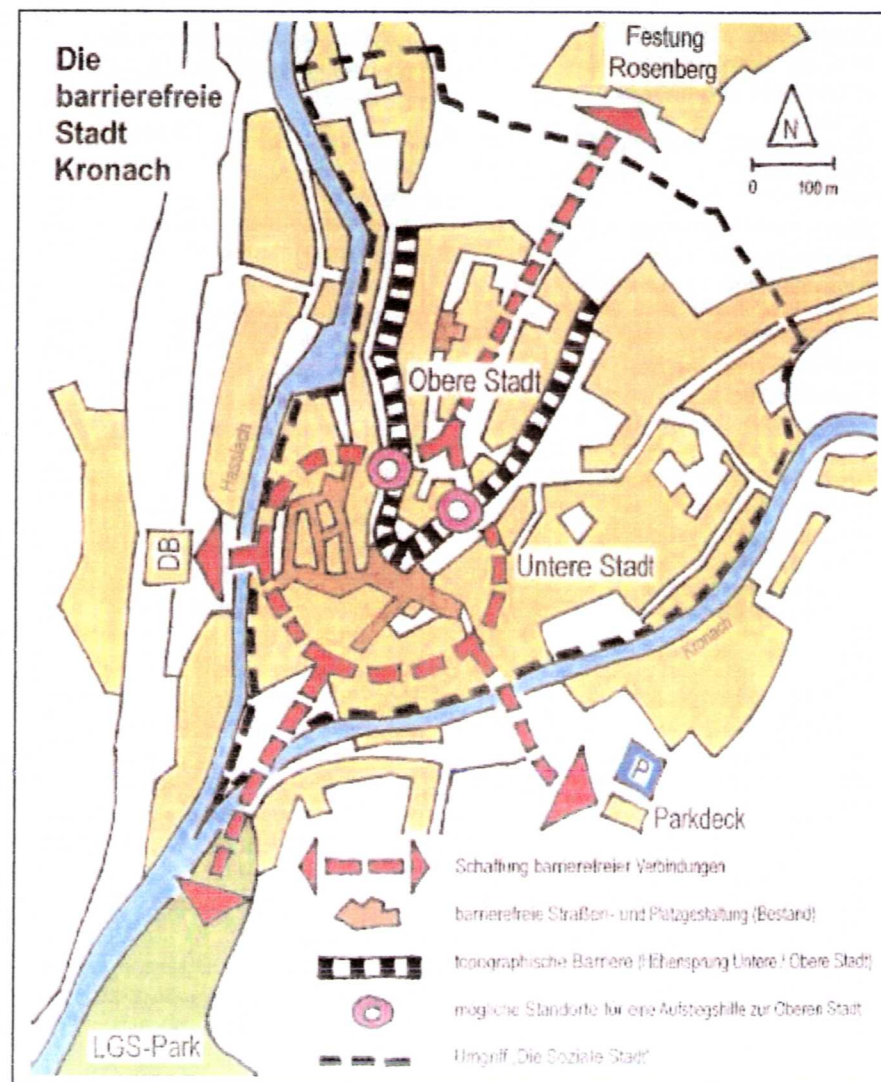
Bei allen Detailabstimmungen: enge Kooperation zwischen Stadtverwaltung und den Behinderteninitiativen – wie hier, bei einem der zahlreichen Ortstermine

Konzeption, Gestaltung & Ansprechpartner:

Stadt Kronach
 Abteilung Stadtentwicklung/Bauverwaltung
 Quartiersmanagement „Die Soziale Stadt“
 Tourismus- und Veranstaltungsbetrieb
 Daniel Gerber • Dr. Kerstin Löw • Stefan Wicklein
 Rathaus, Marktplatz 5, 96317 Kronach

Januar 2007

MÖGLICHE KOOPERATIONSPARTNER DES MODELLPROJEKTES:



Kronach

Die barrierefreie Stadt

Stadtgesellschaft ohne Hindernisse



kooperationen

Pilotprojekte für die Stadtgesellschaft
 Modellvorhaben in der Sozialen Stadt in Bayern